

Süden noch der Ansporn hinzu, daß dort die Reaktion immer frecher wurde und sich immer mehr wieder in die staatlichen und wirtschaftlichen Positionen einnistete. Die starken separatistischen und föderalistischen Bestrebungen in verschiedenen Teilen West- und Süddeutschlands, das Wiederauf tauchen reaktionärer Unternehmerverbände, die Gründung der Königspartei in Bayern, das Eindringen alter Reaktionäre und Kriegsverbrecher wie Poensgen in Machtpositionen und reaktionäre Umtriebe illegaler Terrorgruppen signalisierten den Arbeitern die Gefahren und ließen sie erkennen, daß nur durch die rasche Vereinigung der beiden Arbeiterparteien die sichere Garantie gegen ein Wiedererstarken der Reaktion geschaffen werden kann. Dieses Treiben der Reaktion hat besonders das Tempo der Vereinigung auch in der sowjetischen Besatzungszone bestimmt.

Aber auch noch in anderer Hinsicht nahm die Bewegung für die Einheit gegen Ende des vorigen Jahres eine Wendung an. So lange die organisatorische Verschmelzung noch keine bestimmte Form annahm, hielten sich die Feinde der Einheit zurück und suchten ihre einheitsfeindliche Arbeit mit Lippenbekenntnissen für die Einheit zu maskieren. Haben doch solche Einheitsfeinde wie Dahrendorf, Germer und Klingelhöfer sogar die Entschließung vom 21. Dezember 1945 noch unterzeichnet. Auch Herr Schumacher hat immer wieder erklärt, daß er für die Einheit sei. Als jedoch diese Feinde der Einheit sahen, daß es den Arbeitern mit der Schaffung der Einheit bitter ernst war, ließen sie ihre heuchlerische Einheitsmaske fallen und traten offen als die Feinde der Einheit hervor. Hierbei trat auch zugleich ihre enge Verbindung mit jenen reaktionären Kreisen hervor, die seit Monaten gegen die Arbeiterschaft hegten. So erklärte sich die reaktionärste Zeitung von Berlin „Der Tagesspiegel“ offen zum Organ dieser Feinde der Einheit. Es ist nicht zufällig, daß in der Redaktion dieser Zeitung solche Feinde der Einheit,